

DAS STREBEN NACH GOLD



EUROPA-KOPERNIKA

Georg J. Kangler über die geplante Gründung einer sechsten Verbindung in Graz

06



FUCHSENWOCHE

Ein Bericht über eine Fuchsenwoche in Bad Ischl

15



FUCHSENSTALL

Carolinas 17 Füchse werden vorgestellt.

16

Nichts zu sagen?



 **Markus Simmerstatter**
let's talk

www.markussimmerstatter.at

communication coaching style art & history

Gemeinschaft braucht Verantwortung

VORORT
THERESIANA

KANDIDAT ZUM VORORT 2012/13

EDITORIAL



ALEXANDER MILIONIS
V/O KUESS
(REDAKTEUR)



BENJAMIN LORENZER
V/O SCHÜLERBUS
(CHEFREDAKTEUR)



FLORIAN ALTENDORFER
V/O KATZENBERGER
(LAYOUT)



CHRISTIAN SCHWARZ
V/O PANTHER
(REDAKTEUR)

Geschätzte Leser! Liebe Cartell- und Bundesbrüder!

Geschätzte Leser, liebe Cartell- und Bundesbrüder!

Die heurige Fuchszeitung steht unter dem Motto „Das Streben nach Gold“ und soll sowohl die Fuchsia selbst als auch ihr Wirken für die Verbindung vorstellen.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen im letzten Jahr angefangen über Kneipen, WA's und dem Sommersemester unter dem Motto „Lebensraum Bude“, fand sich die Fuchsia auch „freiwillig“ oft auf der Bude ein und lebte das Prinzip Amicitia auch sin.col. Besonders der Mittwoch stand oft im Zeichen der Freundschaft innerhalb der Fuchsia. In der Fuchszeitung wird der Grundstein zur Lebensfreundschaft gelegt der auch in schwierigsten Zeiten der Kern unserer Verbindung darstellen wird. Die derzeitige Fuchsia ist stolz das schwarz-weiße Band zu tragen und wird ebenso mit erhobenem Haupte den Dreifarb tragen.

Aber auch der Spaß sollte nicht zu kurz kommen und so haben wir

als besonderes Extra Fotoseiten aus dem letzten Jahr zusammengestellt um auch den Bundesbrüder die die Veranstaltungen leider sehr selten besuchen konnten einen Einblick in das letzte Jahr zu geben. Burschen und alte Herren geben sich immer die Mühe den Fuchsen ihre Weisheiten und Erfahrungen weiterzugeben, einige dieser lustigen Begebenheiten werden in der Zitate Rubrik wiedergegeben.

Danke möchte die Fuchsia jenen Bundesbrüdern und Freunden der Carolina Graz sagen, die dieses Projekt mit einer Spende bzw. Inserat unterstützt haben, ohne diese Personen hätte die Zeitung nicht erscheinen können.

Abseits der Fuchsenthemen freut es mich ganz besonders, dass unser lieber Bundesbruder Mühlviertel die geplante 6. GCV Verbindung e.v. K.Ö.Hx.V. Europa Kopernika Graz vorstellen wird. Aufgrund unserer engagierten Bundesbrüder auf der MedUni

Graz wird diese Verbindung den guten couleurstudentischen Boden in Graz noch abwechslungsreicher machen und eine große Bereicherung für den GCV und ÖCV sein.

Abschließend wünsche ich euch noch viel Spaß beim Lesen und Kennenlernen der Fuchsia!

Carolina et Kopernika vivat, crescat, floreat ad multos annos!

Heil Carolina! Heil Kopernika!

Heil den edlen Spendern!

Heil Fuchsia!

BENJAMIN CHRIS LORENZER
v/o Schülerbus CI!

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: K.Ö.H.V. Carolina Graz. Glockenspielplatz 7/I, 8010 Graz. Für den Inhalt verantwortlich: Benjamin Lorenzer. Redaktion: Benjamin Lorenzer, Christian Schwarz, Alexander Milionis. Layout: Florian Altendorfer. Fuchszeitung 2010/2011



Liebe Bundesbrüder!

Das Wintersemester hat noch nicht begonnen, aber Carolinas Füxe arbeiten fleißig an ihrem Sommerprojekt – der Fuxen-Zeitung.

Dies nehme auch ich zum Anlass, meine Ziele und Projekte als Fuxmajor des kommenden Semesters hiermit in den Grundzügen vorzustellen.

Um den Zusammenhalt in der Fuxia zu stärken habe ich mir als großes Ziel gesetzt, dass die Fuxia sich einmal pro Woche zum Fuxentisch trifft. Darunter ist zu verstehen, dass wir uns wöchentlich in verschiedenen Lokalen treffen um gemeinsam Mittag zu essen. Dies soll nicht nur die Freundschaft unter den Füxen stärken sondern auch

eine Möglichkeit bieten noch mehr und besser auf der Universität zu keilen.

Weiters möchte ich mit unserer jüngsten Tochter, der K.Ö.H.V. Europa-Kopernika Graz eine Zusammenarbeit aufbauen. Unser Bundesbruder Georg J. Kangler v/o Mühlviertel wird im kommenden Wintersemester dort Gründungsfoxmajor sein. Wir werden versuchen ein bis zwei gemeinsame Fuxenconvente abzuhalten und auch sonstige Projekte gemeinsam planen.

Ich bin sehr stolz auf der K.Ö.H.V. Carolina Graz die Charge des Fuxmajors ausüben zu dürfen und werde diese mit viel Fleiß und Eifer auf mich nehmen.

Der Fuxenstall, den ich von meinem Vorgänger Christoph Reiner v/o

Ortstafel übernehme, umfasst 18 Füxe. Ich werde mir große Mühe geben, Studenten für die Carolina zu gewinnen, die von ihren Werten und ihrer Einstellung zu uns passen. Denn unsere vier Prinzipien religio, patria, amicitia und sciencia sollen weiterhin an junge Studierende weitergegeben werden, damit unsere Gesellschaft auch noch in vielen Jahren wertebefugten denkt und sich für Freiheit, Recht und Menschenwürde einsetzt.

Heil Fuxia,

mit bundesbrüderlichen Grüßen

MARCO THORBAUER
v/o Calibra CI! FM

Unser schönes Österreich hat heutzutage mit so mancher Herausforderung zu kämpfen. Hier finden wir auf der einen Seite die seit Ewigkeiten angesprochene Verwaltungsreform, die jeder herbeiführen will, worüber auf der anderen Seite aber dennoch nicht zu viel gesprochen werden darf. Man könnte durch konträre Meinungen doch anecken. Reformstau gibt es jedoch nun schon einige Jahre. Anfangs bemühte sich das Gespann Gusenbauer/Molterer mehr schlecht als



recht an den Veränderungswillen, den Wolfgang Schüssel nachhaltig aufgebaut hat, anzuknüpfen. Geblieben in der Ära Gusenbauer ist jedoch nicht viel, außer die mediale Aufmerksamkeit rund um seine Freizeitaktivitäten. Ansonsten? Reformen? Verbesserungen? Es bleibt wohl eine Hand, um solche abzählen zu können. Aber besser nicht zu viel reformieren. Etwas Neues ist doch gänzlich unbekannt. Es ist also höchste Zeit, die – vielleicht auch unbequeme – Wahrheit anzusprechen und den Mut zur Reform zu zeigen.

Aber auch das Thema der Politikverdrossenheit scheint in den letzten Monaten und Jahren immer zentraler geworden zu sein. Einzelne Personen tragen immer wieder bei, dieses Verhalten zu fördern und den allgemeinen Tenor zu bestätigen. Fehler können passieren, doch entscheidend ist, dass man zu diesen Fehlern steht und – wenn nötig – Konsequenzen zieht. Klar ist, dass

das Fehlverhalten von einzelnen Personen nicht symptomatisch für das Verhalten von Politikern generell und nicht für die Politik als Ganzes steht. Trotzdem darf nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen werden. Nach solchen Vorfällen

wird selten berührt. Auch hier fehlt es wahrscheinlich wieder am Mut zur Wahrheit.

Es sind nur zwei von wahrscheinlich etlichen Problemen, aber gerade diese Probleme, die nur oberflächlich bereinigt werden, sollten wir katholische Couleurstudierenden uns vor Augen führen. Aufrichtigkeit, Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit sind Werte, die unsere Taten und unser Handeln leiten sollen. Wir tragen Verantwortung und wir vertreten auch ein gewisses Sendebewusstsein, das wir nach außen tragen wollen. Es gibt wohl nichts Leichteres als von außen zuschimpfen und jede Tat zu diskreditieren und schlecht zu reden. Doch dieser Weg ist nicht unser Weg.

Der heutige Lebensstil vieler ist gezeichnet durch die flotte Globalisierung. Oftmals fehlt es der Gesellschaft an ethischen und moralischen Grundsätzen. Diese bilden doch die Basis von Glaubwürdigkeit und Vertrauen, was bezugnehmend

auf die bereits erwähnte Politikverdrossenheit bestimmt nur von Vorteil sein kann. Moralische Grundsätze können aber nicht verordnet werden. Jeder und jede ist gefragt, sich selbst die Frage zu stellen, welche Werte zählen und diese Werte auch vertreten und dazu zu stehen. Nur wenn für die eigenen Prinzipien geworben wird, können andere wirklich überzeugt werden.

Kant hat bereits im kategorischen Imperativ erkannt, dass das Handeln nach den eigenen Wertvorstellungen ausgerichtet werden muss. Gerade wir CVer sollten mit gutem Vorbild voran gehen und unsere Werte und Prinzipien hochhalten, den Mut haben, Probleme anzusprechen und die Wahrheit zu sagen. Wir katholische Couleurstunden haben es vielleicht manchmal schwer, aber unsere Prinzipien zahlen sich aus. Hier kommt der altbewährte Spruch „Farbe tragen heißt Farbe bekennen“ wieder zum Tragen. Vielleicht ist diese Tradition in letzter Zeit etwas verblasst, aber wir Aktive können und müssen dies auch ändern. Gerade diese Fuchsenzeitung ist Beweis dafür, dass die Aktiven (Fuchsen) bereit und auch willig sind, die Ruder anzupacken und Führungskraft beweisen. Das Motto „Streben nach Gold“ zeugt davon, dass sich die Fuchsia Ziele gesetzt hat und diese mit allen Mitteln erreichen wird. Ich glaub, ich rede vielen Bundesbrüdern aus der Seele, wenn ich behaupte, dass wir stolz sein können auf unsere Fuchsia. Sie bekennt sich zu unseren Werten und hat sich für das katholische Farbstudententum entschieden. Auch wenn dieser Weg nicht immer leicht ist, Farbe tragen heißt zweifelsohne Farbe bekennen, denn: Siegreich tragen wir das Banner, Carolinas Schwarz-Gold-Weiß!

Am 22. Juni dieses Jahres wurde in Graz ein neues Kapitel der Couleuresgeschichte eröffnet. Nachdem wir vom alten

Herren Spartacus eingeladen wurden über eine 6. GCV-Verbindung zu diskutieren, fanden sich im Mephizimmer des Carolinenhauses am Glockenspielplatz 7 mehr als zwanzig interessierte Carolinen- davon viele Mediziner, ein. Der Enthusiasmus war groß und es stellte sich nicht die Frage ob eine



neue Verbindung gegründet werden sollte sondern wann. Am darauffolgenden BC vom 29. Juni wurde dann einstimmig die Gründung einer 6. ÖCV-Verbindung unter der Führung der Carolina beschlossen. Es sollten regelmäßige Gründungsausschusssitzungen stattfinden, bei denen Vertreter aller anderen GCV-Verbindungen eingeladen waren. Von dort an nahm alles rasant seinen Lauf. Am selben Abend wurde schon eine Facebook- Gruppe gegründet, Zirkel wurden besprochen, Wappen entworfen, Burschen und Fuchsenstrophen erdichtet etc. Am 17. Juli wurde das Couleur be-

schlossen- ein Grün-Gold-Weißes Band mit goldenem Vorstoß als Burschenfarben und ein Grün-Weißes Band mit goldenem Vorstoß als Fuchsenfarben. Der Deckel wird weiß, halbsteif und dem Carolinenformat nachempfunden sein. Bezüglich der Biese gibt es noch Diskussionsbedarf, höchstwahrscheinlich wird diese aber grün ausfallen. Am wichtigsten jedoch war der Name der neuen Verbindung. Es gab sei-

tens der alten Herren sehr viele Befürworter für den Namen Europa, seitens der Aktiven vorwiegend Anhänger des Namens Kopernikus.

Kopernikus war ein Gelehrter und Zeitgenosse von Erasmus von Rotterdam. Er war Arzt, Jurist, Naturwissenschaftler und Astronom sowie Domherr zu Frauenburg. Eine seiner ältesten Schriften wird im Archiv in Graz aufbewahrt. Sein be-

deutendstes Werk war „De Revolutionibus Orbium Coelestium“ mit dem er das heliozentrische Weltbild begründete. Man konnte sich auf keinen Namen einigen, weswegen ein guter Kompromiss gefunden wurde – K.Ö.H.V. Europa-Kopernika Graz mit dem Kürzel EKG. Der Flaus wird im Grün der Steiermark gehalten sein. Man einigte sich auch auf das Datum des Gründungskommerses, dieses sollte der 9. Okto-

GRÜNDUNGSKOMMERS

EINER VEREHRlichen

K.Ö.H.V. EUROPA-KOPERNIKA GRAZ

AM 9. OKTOBER 2011

ber 2011 sein. 48 Jahre lang wurde in Graz keine Verbindung mehr gegründet. Daher scheint es als käme mit der Gründung der Erasmus Graz 2009 sowie der Europa-Kopernika wieder Bewegung in unsere schöne Landeshauptstadt. Es ist sehr wünschenswert, dass der ÖCV, der nur mehr einen geringen prozentuellen Anteil an Studenten stellt, nun wieder etwas aufholt. Diese neue Verbindung hat den Auftrag die Werte

und Prinzipien des ÖCV an neuen Universitäten zu etablieren. Der Schwerpunkt liegt hier vor allem auf der autonomen Medizinischen Universität, welche 2020 ihren neuen Campus im Stiftingtal bekommen soll, sowie den alteingesessenen naturwissenschaftlichen Instituten. Die Verbindung von Medizin, Naturwissenschaft, Technik und dem katholischen Glauben hat viel Potential für die Zukunft. Einer der vielen wissenschaftlichen Schwerpunkte ist das Thema Biotechnologie. Der Kontakt von Medizinern, Physikern, Chemikern und Technikern scheint also vor diesem Hintergrund besonders vielversprechend.

Im Laufe der Diskussionen über das Für und Wider einer neuen Verbindung haben sich unterschiedliche Meinungen herauskristallisiert, sowohl pro als auch contra. Anfänglich geisterten Gerüchte über eine reine Medizinerverbindung durch Graz doch diese waren auch nicht mehr als das - Gerüchte. Es lag uns allen fern ein fünftes Prinzip – Medica – einzuführen, zumal es auch nicht zweckmäßig im Sinne des ÖCV wäre. Die Europa-Kopernika ist zwar eine Verbindung die ihren Schwerpunkt bei den Medizinerinnen setzt, jedoch nicht ausschließlich. Naturwissenschaften, Sportwissenschaften, Pharmazie, Jus etc. sind

genauso wichtig. Die wesentlichste Stärke des CV ist seine Vielfalt, daher ist es nur sinnvoll auch andere Institute und Universitäten für den CV zu gewinnen. Die Medizin ist im CV bedauerlicherweise unterrepräsentiert. Auch die Naturwissenschaften sind eher schwach vertreten und es ist schon fast eine Seltenheit wenn Chemiker oder Pharmazeuten rezipiert werden. Viele alte Herren be-

richten, dass viele ihrer Freunde und Bekannten nicht zum CV gekommen sind, weil sie nie angesprochen wurden. Das ist ein Umstand den es nun unse-



rerseits zu ändern gilt. Auch wäre es nicht auszudenken, wenn uns die Medizinische Universität auf lange Frist entgleitet. Ethik ist in der Medizin ungemein wichtig. Ärzte sehen sich oft gezwungen eine Entscheidung zwischen Leben und Tod zu treffen. Der CV hat nun mit der Europa-Kopernika die Chance Ärzte hervorzubringen, die zu ihrer Berufsethik auch noch die katholischen Werte im Sinne der Religio verstärkt mit einfließen lassen können – und davon profitiert nicht nur der CV sondern alle Menschen die von diesen (zahlreichen) zukünftigen Bundesbrüdern behandelt werden.

Grün-Gold-Weiss ...

Sind die Farben dieser neuen Verbindung. Grün steht für das Leben und ist auch die Farbe der Medizinischen Universität Graz, Weiß-Grün sind die Farben unserer unvergleichlich schönen Steiermark, Gold-Weiß sind die Farben des Vatikan und des Katholizismus. Da die Europa-Kopernika eine Gründung aus dem ÖCV ist kommt in ihrem Dreifarb zumindest eine Farbe jeder Grazer ÖCV-Verbindung vor: Gold-Weiß für die alma mater Carolina und für die Babenberg Graz, Weiß für den Traungau und Weiß-Grün für Albertina und Erasmus.

Cum deo pro corpore et animo ...

... ist der Wahlspruch der Europa-Kopernika - Mit Gott für Leib und Seele! Das Prinzip Religio ist wohl das wesentlichste aller vier Prinzipien. Fuchsen sind junge Menschen die zum Zeitpunkt ihrer Rezeption nicht gezwungener weise einen engen Bezug zur Kirchen haben und dazu gibt es den CV, er soll die vier Prinzipien vermitteln.

Mit Gott für Leib und Seele ist kein Trinkspruch, sondern eine Aufgabe. Als CVer sind wir es selbst die den Glauben in die Welt hinaus tragen. Wir müssen Vorbilder für andere sein und sie inspirieren, es uns gleich zu tun. Wir haben eine bewegte Geschichte. Die Leiter der Widerstandsgruppe Meier-Messner-Caldonazzi sowie Kapistran Pieller und viele andere Cartellbrüder haben ihr Leben gelassen im Kampf gegen den Nationalsozialismus. Es ist ebenfalls unsere Aufgabe sich ihrer zu erinnern und sie in Gedanken zu halten. Es ist sehr bedauerlich, dass wir heutzutage dem „rechten Eck“ zugeordnet werden. Auch ich bin schon mehrfach beschimpft worden wenn ich mit meinem Couleur durch Graz gegangen bin. Es liegt an uns allen – gleich ob Fuchs, Bursch oder alter Herr – nach besten Kräften öffentliche Aufklärungsarbeit zu leisten damit CVer wieder als das erkannt werden, was sie sind – praktizierende Katholiken die nach ihren vier Prinzipien leben.

Die Gründungsväter der Carolina hatten vor 123 Jahren keinen leichten Start. Das katholische Couleurstudententum hatte es besonders in Graz sehr schwer. Graz war seit

jeder eine Grenzstadt Richtung Süden und der nationalfreieitliche Gedanke war besonders stark. Die katholischen Verbindungsstudenten wurden als „ultramontan“ betitelt und als ausschließlich dem Vatikan hörig bezeichnet. Die damals beginnende Los-von-Rom-Bewegung ließ die Gründung der Carolina unter keinem guten Stern erscheinen und doch gibt es sie 123 Jahre danach immer noch. Sie hat in der Zwischenzeit viel erlebt, das Wahrmundjahr 1907, den Bauernsturm die Gründung des Traungaus 1908, den Holzcomment und die Zwischenkriegszeit. Heute sind wir zwischen zwei Fronten, den extremen Linken und den extremen Rechten-Übergriffe auf katholische Couleur-



studenten kommen immer wieder vor. Vielleicht erleben wir ein Wiederaufflammen des Holzcomment, nur diesmal aus einer anderen Richtung, es bedarf jedenfalls wieder Mut sich mit Couleur in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Wir wissen nicht, was die Zukunft für die Europa-Kopernika bereithält aber mit unser aller Hilfe wird es auch sie in 123 Jahren noch geben!

Heil alma mater Carolina

Europa-Kopernika vivat crescat floreat ad multos et permultos annos!

Pro deo et patria, cum deo pro corpore et animo!

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern dieser Fuchsenzeitung

Eine verehrliche Österreichische katholische akademische Verbindung Theresiana
Wiener Neustadt im ÖCV

Mag. Markus Simmerstatter v/o Spartacus Cl!, ErG!

DDipl.-Ing. Gerald Anton Gamauf v/o Pinkerl Cl!

Prok. Mag. Stefan Tschikof v/o Watson Cl!

Mag. Gerd Rosenberger v/o Bacardi Cl!

Haus der Begegnung Graz - Pater Egon Homann OSB v/o Kleinholz Cl!, Alb!

Ing. Helmut Kitzmüller

Josef Schuster v/o Studentibus Cl!

Martin Kitzmüller v/o Glenfiddich Cl!

DANKE!
... NUR MIT UNTERSTÜTZUNG SCHAFFT ES
DER FUCHSENSTALL DURCH DEN WINTER!





Sopholes zu später Stunde und vor einiger Zeit zu uns Fuchsen: Passts auf bei den Mädls, die wolln alle nur Carolinenkinder!

Ein anonym zu haltender Fuchs zu einem ebenfalls anonym zu haltenden Bursch im Laufe seines Keilgesprächs:

Fuchs: Ich weiß nicht ob ich an Gott glaube

Bursch: Kein Problem. Katholisch bedeutet (!) nichts wissen

Leilo: Die Carolina ohne Programm eine Woche in Zagreb. Das verspricht legendär zu werden

Ortstafel erwähnt während einem FC den röm. Gott Bacchus: Und wer den jetzt nicht kennt soll bitte googlen, ok?!

Ortstafel (ein heimtückisches Lächeln aufgesetzt): Frag doch mal Studentibus oder Noricum wer von ihnen der bessere Sänger ist.

Naglprobe: Merk dir eins. Hast du mal ein Problem oder sonst irgendwas wobei du Hilfe brauchst komm zu mir! Ich werd dir helfen! Einige Scherze und etwas Ulk später zur selben Gruppe Fuchsen: So, jetzt stärkts euch alle!!

Radetzky nachdem ein Fuchs erst den DEckel abnahm um ihm die Hand zu geben: Oh, ganz korrekt! Gefällt mir!

Mühl1/4: Die Fuchszeit ist keine Herrenzeit! Aber du wirst sehen, es ist mitunter die beste Zeit!

Davidoff weit nach Mitternacht per sms-Rundmail: Suchts euch LbF!! Die Elitebierfamilie muss weiterleben!!

Ein Fuchs fragt Noricum ob es wegen der Lautstärke gröbere Probleme mit den Nachbarn gäbe. Noricum: wenn einer unsrer Mieter zu sehr nervt haun wir ihn raus!

Ein anonym Fuchs (leider durch das Budenbuch seiner Anonymität beraubt) zu einer Gastchargierten des BMI: "Wir san Carolinen wir san die Besten!"

Ein FC und im geschichtlichen Kontext kommt der mittelalterliche Ämterkauf (Simonie) zur Sprache, daraufhin ein Fuchs: Ah, das nennt man Sodomie!

AH Perikles zu Sophokles: Zu meiner (!) Fuchszeit, da (!) hatten wir einen strengen FM! Jeden Morgen gingen wir in die Messe und hatten anschl. Anwesenheitspflicht auf der Bude. Auf die Uni durften wir erst am Nachmittag

Sophokles wendet sich zu uns Fuchsen und meint: Ich (!) werde den alten FM novch an Strenge weit überreffen!

AH Perikles sieht alles mit und ist mit allem hoch zu frieden

Vor einiger Zeit wollte sich ein Fuchs mit daVinci auf der Bude treffen, war zu früh dort, durchsuchte aber dennoch zuvor die Räumlichkeiten bevor er dazu übergang auf dem Glockenspielplatz auf ihn zu warten. Nach einigen Minuten tauchte derselbige auf, jedoch kam er aus dem Carolinenhaus. Der verduzte Fuchs sinngemäß: DaVinci! Woher kommst du, wie hast du das gemacht? Gibts hier irgndwo einen Geheimgang?! Antwort: Es gibt viel! Und es gibt was du noch nicht weißt!

Forum Fuchsia und ein Fuchs schlägt dem hohen FM vor doch zur nächsten Veranstaltung die Stadt zu beflagen

Antwort: Es ist rund 70 Jahre her, dass Graz zuletzt beflagt wurde ;) Aber gute Idee!

Ein Fuchs fragt Mühl1/4 etwas über irgendwelche (sic!) Reiter (gemeint sind natürlich die alkoholyptischen) von denen er gehört hat.

Darauf Mühlviertel: Wie, was? Schwör mir dass du (!) nie so wirst!!

Ein Fuchs mit Bbr Noricum auf der Bude Babenbergensis: Hm, was trinken wir denn?

Darauf Noricum: Grds das größtmögliche Quantum!

Ortstafel: Einige Professoren auf der Uni sind natürlich auch im CV. Wenn ihr euch einen Vorteil erhofft könnt ihr bei mündlichen Prüfungen einen Bierflo oÄ. tragen. Es kann euch aber auch passieren, dass ihr derart streng geprüft werdet damit ihr wisst (!) was Elite wirklich (!) bedeutet ;)

Audimax über sich in Verbindung mit seinen guten Freunden Madmax und Defizit: Wir sind die Heilige Allianz innerhalb der Carolina, verstehst du?

Anderen Tages und von einem anderen Bbr.: Ach, das ist die Integrationsklasse! ;)

Für den 1. FC nach dem Stiftungsfest gibt der h. FM couleurfrei. Sein Nachtrag: Hose und Oberteil sind aber dennoch Pflicht!



Es freut mich sehr, dass sich anlässlich unserer Geburtstagskneipe wieder ein paar Fuchsen zusammengefunden haben und sich dazu bereiterklärt haben gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen und eine Fuchsenzeitung herauszugeben. Besonderer Dank gilt natürlich der fleißigen Redaktion. Da ich selbst in meiner Fuchsenzeit mir die Mühe gemacht habe, eine solche Zeitung zu erstellen, ist mir der nicht gerade geringe Arbeitsaufwand bekannt.



Seit dem ersten Juli dieses Jahres stellt unsere K.Ö.H.V. Carolina das neue Präsidium des Grazer Cartellverbandes für das Studienjahr 2011/12.

Es ist mir eine große Ehre als GCV Präsident dem Grazer Ortsverband, der Dachorganisation der katholischen Grazer Verbindungen im ÖCV vorzustehen.

Zweck des Ortsverbandes ist es, dass es ein gemeinsames Auftreten der Grazer Ortsverbindungen nach außen gibt, sowie für eine ein-

heitliche Vertretung gemeinsamer Belange gegenüber den Hochschulbehörden und akademischen Körperschaften zu sorgen.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen um das neue Präsidium des Grazer Cartellverbandes vorzustellen. Wir sind vier junge engagierte Carolinen Burschen die in den kommenden Semestern einiges umsetzen möchten. Das Präsidium besteht aus vier Burschen: Xavier Dyck v/o Audimax (Vize-Präsident für Kommunikation und Organisation), Philipp Egger v/o Hausrückviertel (Vize-Präsident für Finanzen), Johannes Frank v/o Innviertel (Vize-Präsident für Politik) und mir.

Anfang des nächsten Semesters wird ein GCV-Semesterprogramm mit allen Terminen und Veranstaltungen von uns und auch den Grazer Verbindungen erscheinen.

Bereits zu Beginn unserer Amtsperiode haben wir eine moderne Homepage (www.gcv.at) erstellt. Ein großes Lob gebührt Bbr. Florian Altendorfer

v/o Katzenberger, der uns mit dem nötigen technischen Know-how unterstützte. Auf der Seite findet man aktuelle Newsbeiträge von uns und Fotos von diversen Veranstaltungen.

Auf eine unserer Veranstaltungen möchte ich euch schon jetzt hinweisen. Wir werden in den kommenden zwei Semestern wieder die allseits beliebten GCV Fuchsenkreuzkneipen veranstalten.

Genauere Infos könnt ihr unserem am Semesterbeginn erscheinenden Semesterprogramm entnehmen oder auf unserer Homepage unter www.gcv.at abrufen.

Ein weiteres Ereignis wird ins Zentrum des nächsten Studienjahres rücken: Die Gründung e.v. K.Ö.H.V. Europa- Kopernika Graz, der sechsten Grazer ÖCV-Verbindung.

Zu guter Letzt möchte ich Euch ein schönes und erfolgreiches Studienjahr wünschen!

Vivat crescat floreat ad multos annos!

Heil Carolina! Heil GCV!

FLORIAN DOLLENZ
v/o Hotzenplotz CI! GCV-x



Am 08. Juli machten sich die Bundesbrüder Schülerbus und Kuess auf dem Weg nach Bad Ischl um die ÖCV-Studienwoche abzuschließen. Nach einer 3 stündigen Zugfahrt, die Dank entsprechender Verpflegung rasch verging bezogen sie Quartier im Internat des OÖ Studentenwerks Bad Ischl.

Die Studienwoche wurde geleitet von Lt. Andreas Pennetzdorfer v/o Hessen The!, A-W! und Gerhard Pölsterl v/o Huygens Walth!, FLP!, Gbg! die beide in ihren Verbindungen viele Chargen erledigt haben, Cbr. Hessen hat uns als amtierender X die Ehre gegeben und auch Cbr. Huygens war oftmaliger X bei der Sängerschaft Waltharia. Was zu der lustigen Situation führte das Cbr. Hessen glaubte mit seinen Semestern als X generell der semesterälteste Bursch zu sein, aber dieser Plan wurde ihm durch die Anwesenheit des hohen X e.v. BbW! Rafael Lässer v/o Amfortas als Teilnehmer der Fuchsenwoche zusammen mit seinem FM Philipp Lombardini v/o Bacchus vereitelt.

Nach der Vorstellung untereinander begannen die Vorträge über den ÖCV, Studentengeschichte, Comment, Religio, Liedgut, dem EKV und vielen anderen interes-

santen Themen. Lustige Erinnerungen bei jedem Bbr. der die Studienwoche abgeschlossen hat werden wahrscheinlich die Vorträge von Gilbert Egger v/o Papageno Rd! hervorrufen durch seine lockere und humorvolle Art hat er es geschafft den Fuchsen die Inhalte sehr gut näher zu bringen, natürlich nur den Fuchsen aus den anderen Verbindungen, Carolinas Fuchsia wird durch ihre Fuchsmajore so gut vorbereitet, dass der Stoff der Fuchsenwoche nur mehr eine Wiederholung darstellt.

Ein besonderes Ereignis für uns Steirer war die Begegnung mit dem hohen VOP Mario Josef Kuss v/o Knutschfleck e.v. K.Ö.St.V. Glückauf Leoben. Man spürte, dass der Vorsitzende der Aktiven seine Aufgabe ernst nimmt und mit vollem Elan dieser Herausforderung und Ehre gegenübertritt. Der ÖCV kann froh sein, solch engagierte Cartellbrüder zu haben.

Auf der Bude der K.St.V. Wildenstein Bad Ischl im MKV wurde am Mittwoch die Fuchsenkneipe geschlagen. Die Ehre des Präsidiums wurde unserer Carolina zuteil und zusammen mit Füchsen der Rugia Wien und Glückauf Leoben wurde eine lustige Fuchsenexkneipe auf die Beine gestellt und es wurden

den Seminarleitern beigebracht wie man sich von der Kneipe ab- und anmeldet, nach einigen Disziplinarmaßnahmen seitens des Präsidiums funktionierte das ohne Probleme.

Alles hat ein Ende, somit auch diese Fuchsenwoche und der letzte Tag wurde noch einmal ausgiebig dazu verwendet einen Eindruck dieser wunderschönen Kaiserstadt zu bekommen, einen letzten Abstecher ins k.u.k. Hofbeisl Bad Ischl zu machen und gemütlich in der kaiserlichen Hofkonditorei Zauner einen Kaffee mit Kuchen zu genießen.

Es bleibt nur zu sagen, dass die ÖCV-Studienwoche ein voller Erfolg war. Man konnte viele neue Cartellbrüder kennenlernen, es bildeten sich Freundschaften und man lud sich gegenseitig zu den Veranstaltungen in den Ferien und dem Wintersemester ein, um der Freundschaft auch ein Symbol zu geben wird es auch sicher bei dieser auch wieder zu Zipfbruderschaften kommen wie es fast bei jeder Studienwoche üblich ist.

Heil ÖCV!

ALEXANDER MILIONIS

V/O KUESS // LEIBBURSCH: **MAG. ALEXANDER F.S. STAGL-PUTZENDOPLER** V/O DAVIDOFF
REZIPIERT: 18.08.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Mein vierter das harte Fuchsenleben Carolinae zu überstehen scheinender Leibfuchs Alexander (bzw eigentlich Αλέξανδρος, um genau zu sein), ist ein Sammelsurium an namenstechnischen Kuriositäten.

Zuförderst sein Couleurname Kuëss, benannt wie seine Confuchsen Rath und Putzendopler (nunmehr Bursch Panther) nach einem der legendären Vier Reiter der Alkoholyse, und zwar nach BBr. Alexander N. H. Kuëss vlg. Ali.

Kuëss (der Fuchs) hat denselben Vornamen (der im Übrigen ein ganz wunderbarer Name ist), und stammt, genau wie BBr. Kuëss (der Echte), aus St. Georgen. Allerdings nicht am Sandhof sondern an der Stiefing, das ist irgendwo in der Steiermark, wahrscheinlich in der Nähe

von Leibnitz, denn dort hat Fuchs Kuëss als braver Humanist auch das Gymnasium, wobei, sieht man sich seine sportlichen Großtaten an (zB alleine mit dem Kanu von Österreich nach Konstantinopel), dürfte er wohl eher an einem Gymnasion gelernt haben.

Auch sein Nachname gibt Grund zur Erheiterung, ist doch ein Grieche mit Namen Milionis quasi ein lebendes Paradoxon. Leider war der Name Defizit unserem anderen Griechen vorbehalten, und Staatsbankrott klingt einfach nicht so gut wie Kuëss.

Alexander studiert Rechtswissenschaften an der Alma Mater Carola Francisca Graecensis, worüber ich ihn auch zur schwarz-gold-weißen Seite der Macht geführt habe.

Allerdings nicht von Angesicht zu Angesicht, sondern über das (für uns inzwischen nicht mehr zugängliche) Forum der FV ReWi, wo ich ihn schon lange als ausdauernden und überlegten Diskutanten kennen- und schätzen gelernt habe. Übrigens derselbe Weg, der uns auch meinen LbF BBr. Ortstafel gebracht hat.

Ich hoffe, daß unser fleißiger und braver Fuchs Kuëss auch noch die letzten Hürden der Fuchsenzeit übersteht, damit er den Burschensalon Carolinae bereichern kann und meiner Multi-Kulti-Bierfamilie (unter Anderem ein Grieche, ein Franzose und sogar ein Villacher, man stelle sich das einmal vor!) erhalten bleibt.



CLEMENS GRUCHMANN-BERNAU

V/O GANDALF // LEIBBURSCH: **MAG. FERDINAND ATTEMS** V/O JÄGERMEISTER
REZIPIERT: 07.10.2009

BERNHARD LUKAS

V/O SKIPPER // LEIBBURSCH: **MAG. FERDINAND ATTEMS** V/O JÄGERMEISTER
REZIPIERT: 10.03.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

MICHAEL DIETRICH

V/O RATH // LEIBBURSCH: **MATTHIAS KOSTMANN** V/O PUTIN
REZIPIERT: 18.08.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Dietrich Michael v/o Rath wurde am 03.10.1989 in Villach, im wunderschönen Kärnten, geboren! Aufgewachsen ist er in Spittal an der Drau. Dort besuchte er das Bundesgymnasium Porcia, wo er 2009 auch die Matura machte. Mit 19 Jahren absolvierte er den Grundwehrdienst bei den Gebirgsjägern in Spittal.

Im September 2010 zog er nach Graz, wo er mit dem Studium an der Karl-Franzens-Universität begann! Michael entschied sich dort für Betriebswirtschaftslehre, es machte

ihm jedoch nicht wirklich Spaß, daher stieg er auf Rechtswissenschaften um! Er hat nun nach zwei Semestern den ersten Abschnitt abgeschlossen und mit dem Zweiten begonnen!

Zur Carolina kam er durch Marco Thorbauer v/o Calibra. Nach zwei Semestern Fuchsenzeit in denen er auch ein Semester lang das Amt des BK² übernommen hat, wird er versuchen im Sommer die Burschenvorprüfung zu bestehen! Durch ihn kamen auch Markus Dressler

v/o Kuhfell und Emanuel Staudacher v/o Volksabstimmung zur Carolina.

Zu seinen Hobbys gehören neben der Verbindung vor allem, mit seinen Freunden etwas zu unternehmen und seine größte Leidenschaft ist das Golfen!

Was er später einmal arbeiten möchte, weiß er selbst noch nicht so genau, aber er möchte auf jeden Fall noch die eine oder andere Charge auf der Carolina übernehmen!



MARKUS DRESSLER

V/O KUHLELL // LEIBBURSCH: **THOMAS KOSTMANN** V/O IXON
REZIPIERT: 06.10.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Bbr Kuhfell ist mit seinen 1.96m ein echtes südsteirisches Urgestein. Geboren wurde er am 15.06.1991 im wunderschönen südoststeirischen Bad Radkersburg.

Zu seinen Hobbys gehören neben der Verbindung vor allem das Fortgehen mit Freunden, Fußball spielen und der Angelsport. In letzter Zeit hat er auch das Golfspielen für sich entdeckt.

Acht Jahre lang hat er das Bg/Brg Leibnitz besucht und schließlich 2009 dort erfolgreich maturiert. Aufgrund seiner vorübergehenden

Untauglichkeit begann er schon im Herbst darauf zu studieren. Nach reichlicher Überlegung hat er sich, wie viele unserer Bundesbrüder für das Studium der Rechtswissenschaften entschieden. Nach anfänglich leichten Schwierigkeiten hat er sich mittlerweile gut an die hohen Anforderungen an der Uni gewöhnt und hat den ersten Abschnitt abgeschlossen. Im Herbst 2010 ist er durch seinen guten Freund und Studienkollegen Michael Dietrich vulgo Rath zur Carolina gestoßen. Couleurstudentische Erfahrungen hatte er zuvor keine gemacht. Nach zwei Semestern Fuchsenzeit in denen er

auch ein Semester lang das Amt des Zeugmeister ausgeführt hat, wird er versuchen im Sommer die Burschenvorprüfung zu bestehen. Außerdem wird Kuhfell sich nächstes Semester als BK² veruchen.

Was Kuhfell später einmal genau machen will weiß er selbst noch nicht so genau.

Auf jeden Fall will er sein Studium erfolgreich beenden und vielleicht noch die ein oder andere Charge auf der Carolina ausführen.



FLORIAN ALTENDORFER

V/O KATZENBERGER // LEIBBURSCH: PHILIPP EGGER V/O HAUSRUCKVIERTEL
REZIPIERT: 06.10.2010 // STUDIUM: MASCHINENBAU

Florian Altendorfer v/o Katzenberger stolzer Fuchs der Carolina wurde 19. Oktober 1988 in Rohrbach Oberösterreich geboren. Gleichenorts absolvierte er das Gymnasium im Jahre 2007 mit ausgezeichnetem Erfolg und liest sich parallel dazu zum Rettungssanitäter ausbilden. Bereits in der Schulzeit engagierte er sich intensiv in der Union höherer Schüler OÖ und wollte seinem inneren Drang ehrenamtlich gesellschaftlich wertvolle Leistung zu erbringen mit dem neuen Lebensabschnitt in Graz, wo er 2008 sein Studium Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau begann, kein Ende setzen.

Gleich im ersten Studienmonat setzte er sich mit dem Roten Kreuz vor Ort in Verbindung um einmal pro Woche Menschen die zu später Stunde in Not geraten sind Erste Hilfe zu erbringen. Doch wer nun glaubt, das Leistungspotenzial dieses disziplinierten Fuchsen sei nun erschöpft der irrt, denn im Laufe der Jahre in Graz wurde er nicht nur Fuchs der Carolina und das aus voller Überzeugung, sondern engagierte sich zwei Jahre im Vorstand der Aktionsgemeinschaft Graz, sowie als Studienassistent am Institut für Maschinenbauinformatik.

Seine Passion gilt neben einem intensiven Sportprogramm bis hin zur Teilnahme an Wettbewerben, auch der Erschaffung technisch ausgereifter Webauftritte (muehlviertelnatur.at, rewi.at, ag-graz.org, gcvat, uvm) mit denen er sich ein kleines Taschengeld oder auch nur die Hochachtung unter seiner Kollegen und Freunden sichert.

Katzenberger eines unserer ganz großen Talente! Heil Dir!



STEFAN TÜRTERSCHER

V/O EULER // LEIBBURSCH: MATTHIAS KOSTMANN V/O PUTIN
REZIPIERT: 13.04.2011 // STUDIUM: MASCHINENBAU

Stefan Türtscher v/o Euler ist am 15. November 1989 in Bregenz geboren.

Er ist in Alberschwende im Bregenzerwald aufgewachsen und hat dort auch die Volks- und Hauptschule besucht. Im Juni 2009 hat er die HTL Bregenz mit Schwerpunkt Automatisierungstechnik mit der Diplom- und Reifeprüfung abgeschlossen. Im Anschluss hat er den Präsenzdienst als Hochgebirgsjäger in der Walgaukaserne absolviert. Im Herbst 2010 ist Stefan nach Graz gezogen und hat sich an der Technischen Univer-

sität für das Maschinenbaustudium inskribiert.

Stefan ist im SS 2011 beim Osterkommers auf der Carolina recipiert worden.

Aufgrund seines Vaters, Johannes Türtscher v/o Puschkin, ist er schon viele Jahre zuvor mit der Carolina in Berührung gekommen. Dies hat ihm einen kleinen Einblick in das Couleurstudentum erlaubt. Obwohl für ihn das Sommersemester auf

der Carolina recht kurz gewesen ist, hat er sich trotz kleiner Sprachbarrieren gut zurechtgefunden und kommt sehr gut seinen Verpflichtungen als Fuchs nach.

Neben dem Studium und der Verbindung strebt er eine Beschäftigung beim Mechanikinstitut an. Zum Ersten als kleine Nebenerwerbsmöglichkeit, zum Zweiten als eine Art ständig gezwungen Übung um zwischen Ferien und Studium den Faden nicht zu verlieren.



STEFAN DREISIEBNER

V/O EHEC
REZIPIERT: 29.06.2011 // STUDIUM: WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Bundesbruder EHEC wurde im Jahre 1987 im südoststeirischen Gnas geboren. Nach Absolvierung der Grundschulausbildung in Bad Gleichenberg maturierte er im Jahre 2007 an der BHAK Feldbach. Im Anschluss an seine Matura leistete er seinen Grundwehrdienst im Artillerieregiment 1 in Feldbach ab, in dessen Rahmen er auch am 176. Turnus des Assistenzeinsatzes im Burgenland teilnahm.

Seit dem Sommersemester 2008 widmet er sich nunmehr dem Studium der Wirtschaftspädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz sowie der Softwareentwicklung

Wirtschaft an der Technischen Universität Graz.

Neben dem Studium ist Bundesbruder EHEC auch in der Österreichischen Hochschülerschaft aktiv und seit den vergangenen ÖH-Wahlen im Rahmen dieser Tätigkeit 2. Stellvertretender Vorsitzender der Studienrichtungsververtretung Wirtschaftspädagogik.

Auf die Carolina wurde er durch seine Kollegen in der Aktionsgemeinschaft aufmerksam, insbesondere durch die Bundesbrüder Innviertel und Schülerbus, die ihn auch auf die Verbindung einluden. Er wurde schließlich auf der Abschlusskneipe

des vergangenen Sommersemesters recipiert. Von der Verbindung erwartet er sich neue gleichgesinnte Freunde, die mit ihm traditionelle und christliche Werte teilen.

Das aktuelle Wintersemester verbringt Bundesbruder EHEC in den USA für einen Studienaufenthalt an der Arizona State University und freut sich bereits darauf, nach seiner Rückkehr im Jänner 2012 voller Enthusiasmus und Motivation in das Verbindungsleben einsteigen zu können.



BENJAMIN DERLER

V/O DARABOS // LEIBBURSCH: PHILIPP EGGER V/O HAUSRUCKVIERTEL
REZIPIERT: 26.01.2011 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Benjamin Derler v/o Darabos wurde im WS 2010 auf der Carolina recipiert. Es war weder viel Überzeugungsarbeit noch Zeit notwendig, um den von Anfang an vom Couleurstudententum begeisterten Jus- und BWL-Studenten in unseren Bund aufnehmen zu können. Schon früh prägte neben kollegialem und freundlichem Auftreten Neugierde den Charakter des heranwachsenden Fuchsen. So entschloss er sich bereits im zarten Alter von 16 Jahren ein halbes Schuljahr getrennt vom

Elternhaus in den Vereinigten Staaten zu absolvieren, mittels dem er nun über ausgezeichnete Englischkenntnisse und einem erhöhten Maß an Selbstständigkeit verfügt. Wer sich auf unserer Bude nach ihm erkunden wird, dem werden Attribute, wie Zuverlässigkeit, Loyalität und Fleiß unterkommen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass der durch den Lernstress eines Doppelstudiums belastete Fuchs seine Freizeit nur allzu gern gemeinsam mit seinen Confuchsen und Bundesbrüder

am Haus verbringt. Doch auch außerhalb der Mauern des Glockenspielplatz 7 findet sein Tatendrang kein Ende und so engagiert er sich vielseitig in unterschiedlichsten Organisationen von Universität über Jugendpolitik. Wir wünschen ihm viel Erfolg auf seinem Weg in den Burschensaloon und freuen uns über solide, tatkräftige Unterstützung in zukünftigen CHCs!



BENJAMIN LORENZER

V/O SCHÜLERBUS // LEIBBURSCH: JOHANNES FRANK V/O INNVIERTEL
REZIPIERT: 22.10.2010 // STUDIUM: VOLKSWIRTSCHAFT

Benjamin Lorenzer v. Schülerbus war der erste, der nicht über Bekannte oder aktives Keiles zu uns gefunden hat – nein, er war von unserem Web 2.0-Auftritt derart begeistert, dass er vor dem Computer beschlossen hat, Caroline zu werden und ließ sich so im Zuge der Bockfieberkneipe im Wintersemester 2010/11 recipieren. Der junge Oststeirer, der auf der HAK-Feldbach maturierte, entschied sich für das Studium der Volkswirtschaft in Graz und ist als VWLer somit eine Rarität auf unserer Carolina.

Bundesbruder Schülerbus ist auch eine Bekanntheit auf der Verbindung. Unser Bundesbruder ist aber nicht nur auf nahezu jeder Veranstaltung anwesend, sondern leistet auch über seine Fuxenpflichten hinaus enorm viel Arbeit für Carolina

und dies auch mit voller Freude. Gerade in dieser Freiwilligkeit erkennt man, dass Carolina über alles geht und ihm die Verbindung eine zweite Heimat gegeben hat, die er zweifelsohne nicht mehr missen möchte. Schülerbus ist ein Leibfuchs, wie man ihn sich nur wünschen kann: Er macht seine Buden- und Bardienste, hat eine legendäre Anwesenheit und wird am BC des öfteren positiv hervorgehoben – was will man als Leibbursch also mehr? Zusätzlich sieht man ihn auf jeder Veranstaltung mit dem Fotoapparat herumlaufen und auch diese wunderbare und überaus gelungene Fuxenzeitung ist auf ihn zurückzuführen.

Aber nicht nur als Vorzeige-Fux und –couleurstudent ist er ein großartiger Mensch, sondern auch privat, als Mensch. Schon schnell entstand



eine Freundschaft, die von Wertschätzung und Wahrhaftigkeit getragen wird. Man hilft einander, macht zusammen die heiligen Hallen des ReSoWi-Gebäudes unsicher und trinkt auch gerne ein kühles Blondes oder einen Spritzer.

Auch wenn die Fuxenzeit meines lieben Bundesbruders und Leibfuxen bald vorbei ist, bin ich davon überzeugt, dass er der Carolina mit großem Eifer und Elan erhalten bleibt. Schon seine Fuxenzeit, also sein Weg des „Strebens nach Gold“, zeugt davon.

Lieber Schülerbus, ich bin froh und es ist mir eine große Ehre, dein Leibbursch zu sein. Ich wünsche Dir persönlich auf dem Weg in der Carolina alles Gute und viel Erfolg. Heil Dir!

BALAZS SZABO

V/O POLDI // LEIBBURSCH: MAG. FERDINAND ATTEMS V/O JÄGERMEISTER
REZIPIERT: 10.11.2010

Der Ungar in der Verbindung... Mit meinem Leibfux Balazs hab ich mich schon damals getroffen, als er den ersten Mal auf der Bude war. Dadurch wir uns so gut verstanden haben, hab ich mir vorgenommen, er zu Carolina bringen. Die Frage war nur, ob er wegen seine ungarischen Staatsbürgerschaft Mitglied sein darf.

In dem ersten Gespräch haben wir es festgestellt, dass er von einem Stadt kommt, wo die Familie meiner Freundin in der Nähe auch ein

Haus hat. Das liegt auf einen Wein- gebiet, und wo Wein ist, da gibt es auch Lust, wie unser Abend damals war. Lebensfreunde fehlt bei meiner Leibfux auf keinen Fall, deswegen freue ich mich, dass er zu meiner Familie gehört.

Wie er auf die Bude aufgetaucht ist?! Aris Vafiadis v/o Defizit, ein sehr guter Freund von ihm, hat sich nicht geschämt, ihn ein paar mal mitzubringen. Der Grieche meinte, dass der Ungar auch Carolinen würdig

wäre.

Warum er überhaupt in Graz lebt? Nach seiner Matura in Pécs hat er an der TU Budapest angefangen zum studieren. Nach zwei Jahren hat er sich spontan im September entschieden mit einem Ferund - wer sowieso gekommen wäre- nach Graz zu siedeln. Erstmal ein Semester... dann ist doch mehr geworden, und weil Österreich ihm so gefallen hat, ist er schon seit drei Jahren da.



MARTIN HIDEN

V/O ENTACHER // LEIBBURSCH: JOHANNES FRANK V/O INNVIERTEL
REZIPIERT: 26.01.2011 // STUDIUM: MOLEKULARBIOLOGIE

Auch mein zweiter Leibfuchs, Martin Hiden v. Entacher, stammt aus der schönen Oststeiermark, aus Fürstenfeld, wo er die erste Hälfte des Fürstenfelder Gymnasiums besuchte, und die Schule letztendlich im Sport-Borg Hartberg abschloss. Der Sport hat ihn schon in jungen Jahren begeistert, denn neben seiner Leidenschaft am Schifahren, die ich schon in jungen Jahren im schönen Ennstal, nämlich am Hauser Kaibling, mit ihm teilen durfte, geht er auch vielen anderen Sportarten, hauptsächlich Leistungssportarten, nach. Er darf sich heute sogar Trainer einer U13-Mannschaft nennen und ist bestimmt schon für höhere Sphären prädestiniert.

Aber nicht minder interessiert ist Bbr. Entacher natürlich an unserer Carolina und dem Couleurleben allgemein. Er wurde auf der Abschlusskneipe des vergangenen Wintersemesters recipiert. Gemeinsam mit

unserem Bundesbruder Benjamin Derler v. Darabos werden die beiden Füxe in die Geschichte eingehen, die uns an die Darabos/Entacher-Causa erinnern werden.

Studiell repräsentiert er wohl (noch) eine Minderheit auf der Carolina, denn er hat sich für das Studium der Molekularbiologie entschieden, also einer der wenigen der NAWI-Fakultät der KF-Uni Graz. Doch im Laufe der Zeit waren wohl doch die Fußstapfen seines Vaters, praktizierender Allgemeinmediziner in Bad Blumau, ausschlaggebender und somit hat er sich überwunden, die Aufnahmeprüfung Medizin zu bestreiten. Es wird also ein Studienwechsel bevorstehen.

Seinen Weg auf die Carolina hat er letztendlich über unsere Eltern gefunden, da er bereits in der Heimat beabsichtigte, dem CV beizutreten, und letztendlich von meiner Zugehö-



rigkeit erfahren hat. Dass es Carolina werden würde, war somit auch besiegelt. In der Verbindung hat er sich bereits bestens eingelebt, und wie er mir verraten hat, ist es immer eine große Freude, auf das Haus zu kommen, denn nicht nur, um dem Alltag etwas zu entfliehen, sondern auch um sich aktiv im Verbindungsleben einzubauen und zu engagieren. Ich persönlich bin sehr stolz auf meinen zweiten Leibfuchs, da ich ihn schon von der Jugendzeit kenne und ich weiß, dass er nur eine Bereicherung für unsere Verbindung sein kann.

Auch Dir, lieber Entacher, wünsche ich als Dein stolzer Leibbursch auf der Verbindung alles Gute und freue mich auf Deinen Einsatz und Dein Engagement auf der Verbindung. Heil Dir!

EMANUEL STAUDACHER

V/O VOLKSABSTIMMUNG // LEIBBURSCH: MATTHIAS KOSTMANN V/O PUTIN
REZIPIERT: 06.10.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Emanuel Staudacher wurde am 23.12.1989 in Villach geboren. In Lieserhofen besuchte er die Volksschule und danach das Bundesgymnasium Porcia in Spittal an der Drau. Nach 8 Jahren im Gymnasium maturierte er im Jahr 2008. Nach der abgeschlossenen Matura leistete er von Oktober 2008 bis April 2009 den Präsenzdienst beim Jägerbatail-

lon 26 in Spittal an der Drau ab. Im Jahr 2010 begann er sein Studium der Rechtswissenschaft an der Karl Franzens Universität in Graz. Durch seinen langjährigen Freund Michael Dietrich v/o Rath kam er zu unserer Verbindung. Am 8. Oktober 2010 wurde Emanuel unter den Namen Volksabstimmung bei der K.Ö.H.V. Carolina Graz rezipiert. Eine der ersten Veranstaltungen waren die Ca-

rolinentage in Zagreb. Dieser Ausflug war wirklich einzigartig. Es gab köstliches Essen und es wurde natürlich auch ausgiebig gefeiert, nichts kam zu kurz. Emanuel ist bis heute ein braver und strebsamer Fuchs und daran wird sich hoffentlich nichts ändern!



RAPHAEL TUKOVICS

V/O METAL // LEIBBURSCH: **MAG. CHRISTIAN HATZENBICHLER** V/O SOPHOKLES
REZIPIERT: 10.11.2010 // STUDIUM: LEHRAMT GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG

Der gleiche zeitlos modische Haarschnitt und dieselbe Leidenschaft für gediegenen Heavy Metal führten unseren Bbr. Raphael Tukovics v. Metal (Jahrgang 1991) in meine Obhut. Er studiert an der K.F. Universität Geschichte und Englisch auf Lehramt im zweiten Semester. Bei der Sponson von Bbr. Campari hat er die Chargierten darauf angesprochen welcher höchst schneidigen Verbindung sie angehören. Dadurch

fand er den Weg zu uns auf den Glockenspielplatz. Er bringt aus seiner Mittelschulzeit couleurstudentische Erfahrung von e.v. K.Ö.St.V. Quisinia zu Güssing mit. Dort trägt er den Couleurnamen Dracula, weshalb sich die Corona bei seiner feierlichen Rezeption für den Couleurnamen Knoblauch entschieden hat. Damit nicht zufrieden ließ er sich auf Metal umspitzen. Bei Quisinia absolvierte er zahlreiche Chargen,

unter anderem stand er seiner Verbindung zweimal als Senior vor. Ich hoffe, dass er sich auch bei unserer Alma Mater Carolina mit demselben Engagement und seinem Wissen aus seiner MKV Zeit einbringen wird. Ich wünsche ihm an dieser Stelle alles Gute für seinen Weg innerhalb unserer altherwürdigen Reihen.



CHRISTIAN MARX

V/O ENGELS
REZIPIERT: 18.05.2011

JOHANNES GSELLMANN

V/O PALAMEDES
REZIPIERT: 13.04.2011 // STUDIUM: FACHTHEOLOGIE

Ich wurde 1991 in Graz geboren, lebe aber seit frühester Kindheit in Oberösterreich. Meine Schulpflicht habe ich am akademischen Gymnasium Linz erfüllt. Seit 2008 bin ich bei der K.Ö.St.V. Siegfriedia zu Linz im MKV korporiert („zufälligerweise“ liegen Bude und Gymnasium in unmittelbarer Nähe zueinander). Nach meiner Matura 2009 habe ich in Mautern/Donau meinen Präsenzdienst abgeleistet. Schon bevor ich mich für ein Studium entschieden

hatte, wusste ich, dass Graz meine Universitätsstadt werden wird. Letztes Wintersemester war es dann soweit: ich bin hierher übersiedelt und studiere Fachtheologie an der KFU. Der erste Caroline, den ich kennenlernte war Bbr. Glenfiddich. Die erste große (und weite!) Veranstaltung an der ich teilgenommen habe war der 4-Bergelauf. Nach einigen FCs habe ich mich entschlossen um eine Reception anzusuchen, die auf der Fuchsenkneipe am 30.5.

durchgeführt wurde. Seitdem trage ich stolz mein Schwarz-Weißes Band und bemühe mich an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Besonders gefällt mir der Zusammenhalt in der Fuchsia, sei es nun am Haus, beim obligatorischen Besuch der Currybude nach dem FC oder auf Streifzügen durchs Univiertel. Hoffentlich sehen wir uns bald am Haus!



PATRIK HOPFER

V/O MALZ // LEIBBURSCH: **GEORG KRASSER** V/O KOREN
REZIPIERT: 10.11.2010 // STUDIUM: RECHTSWISSENSCHAFTEN

Patrick Hopfer wurde am 29. Juni 1988 in Graz geboren. Nach der Volksschule St. Johann in Graz besuchte er das BG/BRG Lichtenfelsgasse – ebenfalls in Graz. Zur Zeit studiert er Rechtswissenschaften an der KF Uni Graz. Am 4. Dezember 2010 wurde Patrick Hopfer im Rahmen der Krambambuli-Kneipe unter dem Namen „Malz“ rezipiert, nachdem sein langjähriger Freund – Ge-

org Krasser v/o Koren – ihn bereits einige Male zuvor mit auf die Bude genommen hatte. Bundesbruder Malz über seine Zukunft in unserer Verbindung: „Für mich ist es eine besondere Ehre, in einer der traditionsreichsten Verbindungen Österreichs rezipiert worden zu sein. Diesem Vertrauen der Aktivitas möchte ich mit viel Einsatz, Fleiß und stets unter Einhaltung unserer vier Prin-

zipien gerecht werden, um möglichst bald in die honorige Runde der Aktivitas aufgenommen zu werden. Viele neue Freundschaften und auch die Auseinandersetzung mit zahlreichen interessanten Themenbereichen haben meine bisherige Fuchszeit geprägt – für diese Zeit bin ich bereits jetzt sehr dankbar.“



